

Mit Anlagen in Wasser lässt sich gut verdienen

INTERNATIONAL Der globale Wassermarkt wächst stärker als die Weltwirtschaft.

MARTIN GOLLMER

Der globale Wassermarkt soll in den nächsten fünf Jahren gemäss einer kürzlich veröffentlichten Studie von RobecoSAM mit jährlich 5 bis 6% wachsen, ein bis zwei Prozentpunkte mehr als das Welt-Bruttoinlandprodukt. Anleger, die an dieser überdurchschnittlichen Entwicklung teilhaben wollen, können in einzelne Aktien entlang der Wertschöpfungskette der Wasserwirtschaft investieren. Oder sie können das Thema breit mit spezialisierten Fonds oder ETF (Exchange Traded Funds) abdecken.

Der globale Wasserverbrauch hat in den vergangenen Jahrzehnten kräftig zugenommen. 1900 lag er bei rund 600 km³. Bis zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts hat sich die Wassernutzung auf 1400 km³ mehr als verdoppelt. Aktuell liegt der Wasserbezug für häusliche (10% Verbrauchsanteil), landwirtschaftliche (70%) und industrielle Zwecke (20%) bei 4500 km³. Gemäss der Studie von RobecoSAM, einem Spezialisten für nachhaltige Anlagen, wird sich dieser Trend fortsetzen. 2030 soll der Wasserverbrauch geschätzte 6900 km³ erreichen.

Beschränktes Angebot

Treiber dieser Entwicklung sind das Wachstum der Weltbevölkerung und steigende Lebensstandards in den sich entwickelnden Ländern, die zu einem höheren Pro-Kopf-Verbrauch von Wasser führen. Das hat zur Folge, dass die globale Wassernutzung stärker zunimmt als die Weltbevölkerung (vgl. Grafik).

Der kräftig steigenden Wassernachfrage steht ein begrenztes Angebot gegenüber. Zwar bedeckt Wasser 70% der Erdoberfläche, aber für das Brauchwasserangebot sind wir auf den Regenfall angewiesen – je nach Wetterverhältnissen 90000 bis 120000 km³ pro Jahr. Davon verdampfen zwei Drittel in der Atmosphäre, und weitere 20 bis 25% fließen in Flüsse und können nicht für menschliche Zwecke gebraucht werden. Es bleiben noch 10% – 9000 bis 12000 km³ – des Regenfalls für den häuslichen, den landwirtschaftlichen und den industriellen Gebrauch.

Doch dieses Brauchwasser ist ungleich verteilt: 1,2 Mrd. Menschen – 16% der Weltbevölkerung – leben in Regionen mit Wasserknappheit. Und ein grosser Teil des Brauchwassers ist verschmutzt und kann deshalb nicht zum Trinken, zur Bewässerung oder zur Warenproduktion eingesetzt werden. 2,5 Mrd. Menschen verfügen nicht über adäquate sanitäre Anlagen und sind nicht an Abwasserreinigungssysteme angeschlossen.

Vier wichtige Treiber

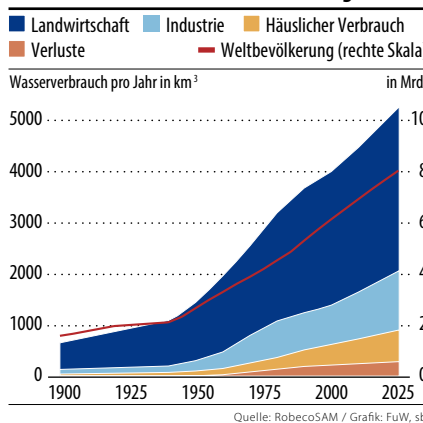
Die wesentlichen Treiber der globalen Wasserwirtschaft sind damit genannt: die demografische Entwicklung, der Klimawandel, der die Verfügbarkeit von Wasser beeinflusst, die notwendige Verbesserung der Wasserqualität in vielen Teilen der Welt. Dazu kommt die Erneuerung der alternden Infrastruktur in den entwickelten Ländern. Um die Welt mit sauberem Wasser zu versorgen, werden gegenwärtig gut 600 Mrd. \$ ausgegeben (vgl. Grafik). Bis 2025 soll dieser Betrag gemäss der Studie von RobecoSAM auf 1000 Mrd. \$ steigen. Das jährliche Marktwachstum wird bis 2020 auf 5 bis 6% veranschlagt.

Anleger können mit gezielten Aktienengagements entlang der Wertschöpfungskette der Wasserwirtschaft an dieser Entwicklung partizipieren. «Innerhalb globaler Aktien ist Wasser ein attraktives Anlagethema», sagt Dieter Küffer, Fondsmanager bei RobecoSAM. Eine Möglichkeit ist Danaher. Die US-Gesellschaft ist Weltmarktführer in der Desinfektion mit ultraviolettem Licht und ebenfalls führend in Wassertests und -qualitätsüberwachung. Sie restrukturiert zurzeit und will den Industriebereich abtossen. Im Unternehmen verbleiben sollen das Life-Science- und das Wassergeschäft. Eine andere Möglichkeit ist Thermo Fisher Scientific. Das US-Unternehmen ist ein führen-

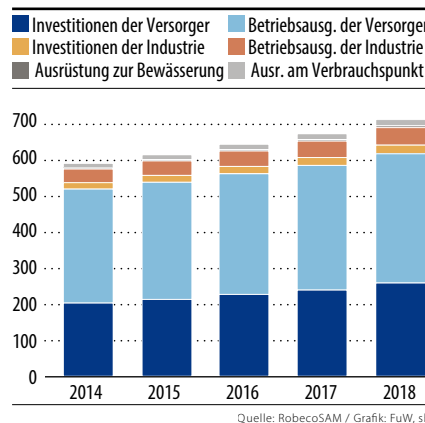


Knappes Lebenselixier: 1,2 Mrd. Menschen leben in Regionen mit Wassermangel.

Wasserverbrauch und Weltbevölkerung



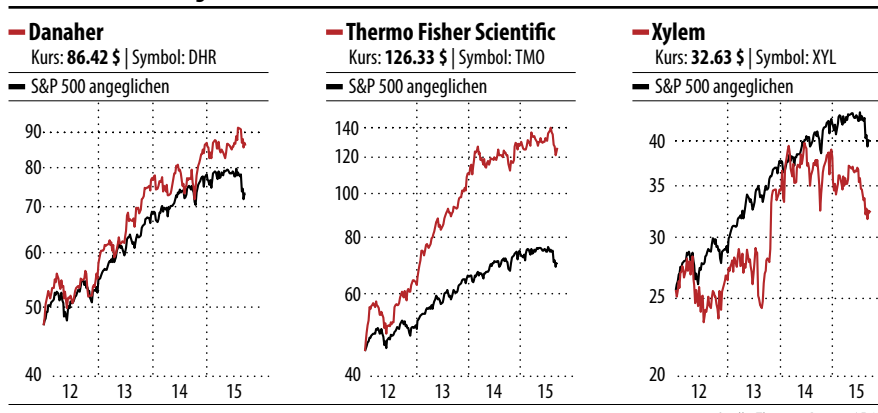
Globaler Wassermarkt



Ausgewählte Wasserfonds im Überblick¹

| Name | 1 Jahr | 3 Jahre | 5 Jahre | Gebühren in % | Bemerkungen |
|------------------------------|--------|---------|---------|---------------|-----------------|
| MSCI Daily Net TR World Euro | +8,3 | +14,1 | +12,4 | | Benchmark |
| Swiss Market Index | +2,1 | +13,3 | +9,3 | | Benchmark |
| Notenstein Sust Water-Base | +7,8 | n.v. | n.v. | n.v. | seit 13.12.2013 |
| KBI INS Water Fund-EUR H | -6,2 | +10,8 | n.v. | 0,6 | institutionell |
| Lyxor ETF World Water | +16,2 | +18,2 | +15,5 | 0,6 | ETF |
| iShares Global Water UCITS | +6,5 | +13,1 | +12,7 | 0,65 | ETF |
| Swisscanto LU EQ Water INV B | +1,6 | +11,7 | +11,7 | 1,8 | |
| Variopartner-Tareno Water R1 | +6,3 | +14,1 | +11,7 | 1,8 | |
| Pictet-Water-REUR | +7,1 | +11,1 | +10,3 | 2,3 | |
| Sarasin Sustainable Water P | +4,8 | +12,2 | +9,5 | 2 | |
| JBM RobecoSam SU Water-B EUR | +8,1 | +15,5 | +13,4 | 1,5 | |
| Oekoworld-Water for Life-C | +5,5 | +11,7 | +9,1 | 1,76 | |
| F&C Water & AGR EQ L/S-EUR A | -16,9 | -4,0 | -1,7 | 1,75 | |

Aktien von im Wassergeschäft aktiven Unternehmen



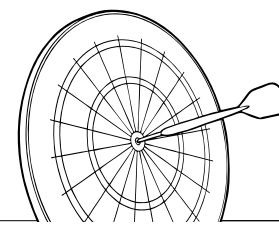
der Anbieter von Wassertests und Analytikgeräten, die in Umwelt-, Industrie- und Pharmalabors eingesetzt werden. Ebenfalls in den USA zu Hause ist Xylem. Sie ist vor allem im Pumpengeschäft aktiv, bietet mehr und mehr aber auch Lösungen zur Wasserbehandlung an.

Danaher, Thermo Fisher und Xylem sind die drei Top-Positionen im Wasserfonds von RobecoSAM. Küffer empfiehlt dem privaten Investor jedoch, das Thema Wasser mit Fonds oder mit ETF abzudecken. «Es ist besser, Anlagen in Wasser zu diversifizieren und in gepoolte Anlagefonds zu investieren, statt zu viel Ex-

posure in wenigen Aktienengagements zu haben.» Anlagen in einzelnen Aktien setzen eine gute Kenntnis der Unternehmen und ein aktives Verfolgen des Nachrichtenflusses voraus.

Wer in auf Wasser spezialisierte Fonds oder ETF investieren will, hat eine breite Auswahl. Die meisten von ihnen erzielen eine beachtliche Performance in der Nähe des Vergleichsindex MSCI World (vgl. Tabelle). Ihn zu schlagen, vermochten jedoch nur der World Water ETF des Asset-Managers Lyxor (über ein, drei und fünf Jahre) sowie der Wasserfonds von RobecoSAM (über drei und fünf Jahre).

Hot Corner



Gegen das Böse im Internet

In neuen und entsprechend stark wachsenden Branchen geht es für die Unternehmen in erster Linie darum, sich möglichst schnell einen grossen Marktanteil zu sichern. Erst, wenn man sich ein genügend umfangreiches Stück vom Kuchen abgeschnitten hat, rücken andere wichtige Kennzahlen wie Gewinn und Marge in den Fokus des Managements.

Einer dieser Sektoren mit Goldgräbercharakter ist derzeit Cyber Security – oder zu Deutsch: Internetsicherheit. Bösartige Angriffe aus dem Internet steigen seit Jahren kontinuierlich an, und damit auch die dabei angerichteten Schäden. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht in Sicht. So rechnet das Marktanalyseunternehmen Juniper Research damit, dass sich die bei den Angriffen anfallenden Kosten für die Wirtschaft bis 2019 auf 2,1 Billionen Dollar vervierfachen. Solche Prognosen kurbeln das Geschäft von Gesellschaften an, die wirksame Schutzsoftware herstellen.

Zu den längerfristigen Gewinnern dieser Branche könnten die Aktien von Proofpoint (Nasdaq: PFPT; Kurs: 63.63 \$) gehören. Mit einer Börsenkapitalisierung von 2,5 Mrd. \$ gehört das Unternehmen noch nicht zur obersten Liga der Cybersecurity-Welt. Andere Player wie Palo Alto Networks, Symantec oder Checkpoint weisen einen bis zu sechsmal höheren Marktwert auf.

Gewinnzone in Griffweite

Analysten gehen jedoch davon aus, dass Proofpoint diesen Rückstand in wenigen Jahren wettmachen wird. In drei Jahren soll sich der Umsatz von 195 Mio. \$ auf 525 Mio. \$ fast verdreifachen. Für das Jahr 2017 erwarten Experten erstmals das Überschreiten der Gewinnschwelle. Derzeit schreibt Proofpoint noch tiefrote Zahlen. Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Verluste auf 51 Mio. \$, für das laufende Jahr wird noch ein Minus von 11 Mio. \$ erwartet.

Proofpoint wurde erst in der Zeit der Post-Dotcomblase im Jahr 2002 im Silicon Valley gegründet; mit dem Börsengang liess sich das Unternehmen Zeit. Er erfolgte im April 2012. Seither ist Proofpoint für die Anleger eine veritable Kursrakete. Seit dem Initial Public Offering (IPO) hat sich der Wert der Aktien von mehr als vervierfacht. Und ein Ende dieser Kursrally ist für den Moment noch nicht absehbar.

Denn das Geschäftsmodell des Unternehmens ist vielversprechend. Es fusst auf einer cloudbasierten Software, die hauptsächlich Mails und Social-Media-Nachrichten auf Schadprogramme, sogenannte Malware, untersucht und gegebenenfalls schützt.

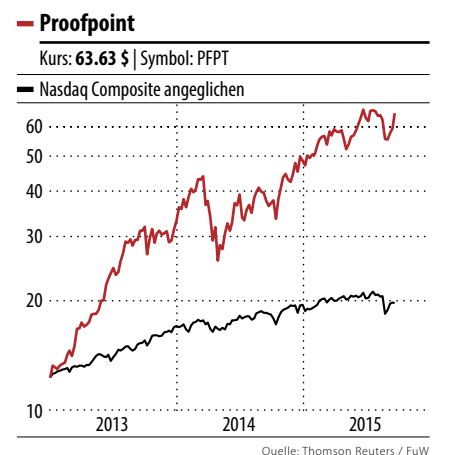
Erst vor einem Monat zündete das Unternehmen die nächste Stufe mit einem Abwehrprogramm für mobile Geräte. Es soll Smartphones und Tablets vor bösartigen Applikationen schützen, bevor sensible Daten auf den entsprechenden Geräten angegriffen werden.

Nervenstärke gefragt

Über neunzig Prozent der Analysten, die den Titel abdecken, sind positiv gestimmt. Das kann auch ein Alarmzeichen sein, ist es aber in diesem Fall nicht. Denn seit dem Börsengang herrscht bei den Experten grosser Optimismus in Bezug auf Proofpoint, mit durchaus positivem Effekt auf die Kursentwicklung.

Für den Titel spricht, dass die Mehrheit der Aktien von grossen Vermögensverwaltern gehalten wird. So gehören die Fondsanbieter T Rowe Price, Vanguard und Blackrock zu den grössten Aktionären. Daraus entstehen zwei Vorteile für Privatanleger: Erstens gibt es Sicherheit, dass auch Profis engagiert sind, zweitens dürften jene Bereitschaft zeigen, bei Kurskorrekturen zuzukaufen.

Dies zeigte sich gerade jüngst, als die Notierungen von Proofpoint im Sog des Gesamtmarkts zwischen Juli und Ende August 20% korrigierten. Seither streben die Kurse wieder den einstigen Höchstständen zu. Diese Bewegungen zeigen aber auch, dass Proofpoint nur für nervenstarke Anleger zu empfehlen ist. **MEI**



Hans-Peter Portmann, Präsidiumsmitglied Zürcher Bankenverband und Nationalrat FDP

Finanzplatz – Arbeitsplätze in Gefahr?

Wie wichtig sind Ihnen sichere Arbeitsplätze?

Sichere Arbeitsplätze sind eine Grundvoraussetzung für individuelle Entfaltung und soziale Freiheiten. Dabei muss die Wirtschaft im Dienste der Menschen stehen und nicht umgekehrt. Ihre Aufgabe ist es, für unseren Wohlstand Arbeitsplätze zu schaffen und Unternehmensgewinne zu erzielen. Nur so können wir auch die Unterstützung für diejenigen Menschen finanzieren, die nicht für sich selber sorgen können.

Was tragen die Banken dazu bei?

Der gesamte Finanzsektor zählt rund 250'000 Erwerbstätige und alleine die Banken bieten gegen 4'000 Lehrstellen an. Die Branche ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und setzt alles daran, ein wichtiger Arbeitgeber in der Schweiz zu bleiben. Voraussetzung dafür sind konkurrenzfähige gesetzliche Rahmenbedingungen.

Was ist zu tun?

Immer striktere Regulierungen und ein ungebremster Behördenaktivismus sind nicht nur Gift für die Wirtschaft, sondern gefährden auch das einzigartige Vertrauensverhältnis zwischen Staat und Bürgern in unserem Land. Diese Fehlentwicklung bedroht den Erfolg unserer Schweiz und vernichtet Arbeitsplätze. Hier braucht es entschlossene Gegenwehr.



Hans-Peter Portmann ist neben seinem Engagement für den Finanzplatz Schweiz auch in verschiedensten wirtschaftlichen und gemeinnützigen Institutionen tätig. Er kandidiert auf der Liste der FDP zur **Wiederwahl in den Nationalrat**.

Polit-Lunch des Zürcher Bankenverbands:
Zürich auf dem Weg zum FinTech Hub

Dienstag, 6. Oktober, 12-13.30 Uhr,
CS Forum St. Peter, 8001 Zürich

Hans-Peter Portmann, Zürcher Bankenverband
Christina Kehl, Swiss Finance Startups
Ruedi Noser, ICT Switzerland
Regine Sauter, Zürcher Handelskammer
Moderation: Valentin Ade, Finanz und Wirtschaft